



Prof. Dr. Uwe Mehlhorn

Ärztlicher Direktor und
Chefarzt Herzchirurgie und Intensivmedizin

Telefon: (0721) 9738-131

E-Mail: Uwe.Mehlhorn@helios-kliniken.de



HELIOS Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe | Franz-Lust-Straße 30 | 76185 Karlsruhe | www.helios-kliniken.de/karlsruhe

○ Zuweiser-Information: Kathetergestützte Aortenklappenimplantationen (TAVI)

Seit 2008 werden in der HELIOS Klinik für Herzchirurgie kathetergestützte Aortenklappenimplantationen (TAVI) zur Behandlung von Patienten mit Aortenklappenstenose durchgeführt. Bei diesem Verfahren handelt es sich um ein minimal-invasives Verfahren, bei dem mittels Katheter eine biologische Aortenklappe implantiert wird. Hierfür gibt es zwei mögliche Zugangswege:

1. Transfemorale (TF):

Hierbei wird ein arterielles Gefäß in der Leiste punktiert, über das der Katheter retrograd über die Aorta bis zur Aortenklappe vorgeschoben wird.

2. Transapikal (TA):

Durch einen circa 5 cm langen Schnitt unterhalb der linken Brust wird die Herzspitze freigelegt, punktiert und der Katheter antegrad bis zur Aortenklappe vorgeschoben.

Um festzustellen, ob ein Patient mittels TAVI behandelt werden kann, sind neben den herkömmlichen Voruntersuchungen weitere Untersuchungen notwendig, die in den ersten Tagen des Klinikaufenthaltes durchgeführt werden. Hierzu gehören:

TEE (Transösophageales Echo):

zur Beurteilung der anatomischen Verhältnisse an der Aortenklappe sowie der Herzleistung

CT-Angiografie

zur Darstellung des Herzens, der Lage der Herzkranzgefäße, Verkalkungen an und um die Aortenklappe sowie Lage und Verkalkung der Aorta und der Gefäße im Becken.

Coronarangiographie

zur Beurteilung der Herzkranzgefäße, der Pumpleistung des Herzens und der Klappenfunktion.

Die Implantation erfolgt durch das Heart Team Karlsruhe, einer Kooperation der HELIOS Klinik für Herzchirurgie mit den kardiologischen Abteilungen des Städtischen Klinikums Karlsruhe und den St.Vincentius-Kliniken, in dem eigens hierfür errichteten Hybrid-OP, unter Zuhilfenahme modernster Technik.

In seltenen Fällen können nach einer kathetergestützten Aortenklappenimplantation Herzrhythmusstörungen auftreten. Um diese frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu behandeln, wird in den ersten 5 Tagen nach TAVI eine Monitorüberwachung durchgeführt. Gerinnungshemmende Medikamente wie ASS und Clopidogrel müssen dauerhaft bzw. für die Dauer von 3 Monaten eingenommen werden, um eine Gerinnselbildung an der neu implantierten Aortenklappe zu vermeiden. Im Anschluss an den circa 8-tägigen postinterventionsellen Klinikaufenthalt folgt eine mehrwöchige Anschlussheilbehandlung in einer Reha-Klinik.